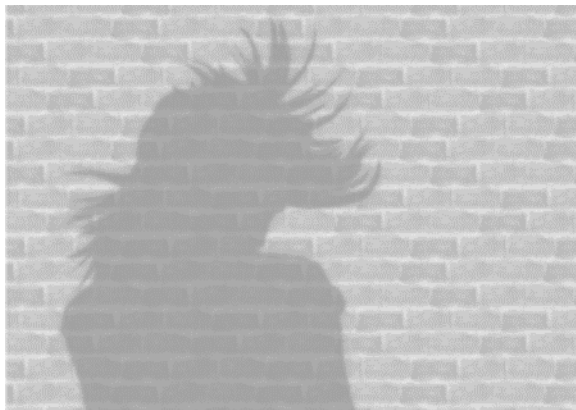


### ? Fragen zum Nachdenken

- Wovor hast du manchmal Angst? Zähle doch mal einige Situationen, Personen oder Dinge auf. Was könnte dir gegen die Angst helfen? Und gibt es Orte oder Personen, an oder bei denen du nie Angst hast und dich sicher und geborgen fühlst?

- Gott ist für uns wie eine Mutter oder ein Vater, wie ein Haus oder eine Hand. Bei ihm können wir uns immer geborgen fühlen. Es gibt viele Spatzen auf der Welt und für uns sind sie vielleicht nicht besonders wertvoll. Aber für Gott ist selbst jeder Spatz von Bedeutung. Wie viel mehr müssen wir ihm dann bedeuten?



- Zähle doch mal die Haare von deinem Bruder, deiner Schwester oder von einem Freund. Wie lange dauert es wohl, bis man alle Haare gezählt hat?

Was meinst du, wie viele Haare ein Mensch im Durchschnitt auf dem Kopf hat? (Ca. 100.000 – 150.000 Haare) Bei so vielen Haaren ist es ja auch nicht schlimm, wenn mal eins ausgerissen wird oder irgendwo hängen bleibt. Aber Gott weiß über jedes einzelne Haar von mir Bescheid.

Wie wertvoll bin ich dann für ihn?

♪ **Lied:** Halte zu mir, guter Gott <https://www.youtube.com/watch?v=aoct6YQv-ws>

### Gebete aus der Gemeinde

Ich danke für gute Gespräche am Sonntagmorgen,  
beim Brötchenholen oder beim Abholen des „Wort zum Sonntag“  
in der Kirche. Ich danke für Familienzeit.  
Es tut gut, wenn alle mit anpacken und zusammenhalten.

(Anonym)

Herr, war das wieder ein ereignisreicher Tag!  
Mit schönen Momenten in der Natur, unvorhersehbaren Begegnungen und freudigen Überraschungen,  
Aber auch mit schwierigen Gesprächen und Situationen, die mir noch nachgehen werden.  
Danke für all das Bunte und Lebendige!  
Das Schwierige und Belastende nimm mir ab, ich weiß, dass es bei Dir besser aufgehoben ist,  
was mir möglich war, habe ich versucht zu tun!  
Morgen ist ein neuer Tag, mit neuen Chancen, neuen Augenblicken, neuen Möglichkeiten!  
Gehst Du wieder mit mir?  
Neu-Land“ entdecken! Amen

(Christiane Strietholt)



**Katholische  
Pfarrei  
Sankt Martin**  
Nottuln

# Unser Wort zum Sonntag (21.06.)

Liebe Gemeinde,

Hier die Informationen für die kommende Woche:

#### - **Werktagsgottesdienste:**

In dieser Woche beginnen wir wieder damit, werktags Gottesdienste in allen vier Ortsteilen zu den gewohnten Zeiten zu feiern. Es gilt dabei die Ferienordnung, so dass abwechselnd dienstags entweder morgens in Schapdetten oder abends in Darup Gottesdienst gefeiert wird. In der kommenden Woche beginnen wir am Dienstag mit dem Gottesdienst in Schapdetten.

#### - **Heimatprimiz von Fabian Guhr**

Am Pfingstsonntag wurde Fabian Guhr aus Nottuln im Münsteraner Dom zum Priester geweiht. Am Sonntag, dem 28. Juni wird er seine Heimatprimiz, die erste Eucharistiefeier in seiner Heimatgemeinde, in St. Martinus feiern. Der Gottesdienst findet um 11:15 Uhr bei gutem Wetter im Rhodepark statt. Wir möchten einen „Picknickgottesdienst“ feiern. Das bedeutet, dass alle, die mitfeiern, eingeladen sind, sich eine Decke oder einen Stuhl mitzubringen, sowie Getränke und Snacks für sich bzw. die eigene Familie. Einige Stühle werden wir vor Ort haben, für diejenigen, die keine Möglichkeit haben, einen mitzubringen. Wir werden innerhalb des Gottesdienstes eine Zeit der Agape halten, das meint, das gemeinschaftlich gegessen und getrunken wird. Um die derzeit notwendigen Sicherheitsmaßnahmen einzuhalten, wird es kein Buffett oder ähnliches geben, sondern jeder verzehrt die selbst mitgebrachten Speisen. Bei schlechtem Wetter wird der Gottesdienst in der Martinuskirche gefeiert, die Agape entfällt in dem Fall. Am Nachmittag wird Fabian Guhr in der Martinuskirche in der Zeit zwischen 14:00 Uhr und 16:30 Uhr den persönlichen Primizsegen für Einzelne, Paare oder Familie spenden. Wir laden alle Gemeindemitglieder ganz herzlich zur Mitfeier der Heimatprimiz und zum Empfang dieses besonderen Segenszuspruchs ein.



## Impuls

Liebe Gemeinde,

Jeremia ist in die Kritik geraten. Er fühlt sich bedrängt und umlagert, spürt, wie selbst Menschen, die ihm nahe stehen, sehen wollen, wie er ins Straucheln kommt. Seine Bitte an Gott lautet daher: Zeig's Ihnen, Gott! Zeig ihnen, dass Du an meiner Seite bist. Zeig ihnen, dass sie falsch liegen und ich richtig. Zeig ihnen, dass sie sich verändern müssen und nicht ich. Er wünscht sich von Gott bedingungslosen Beistand und Bestätigung.

Eine sehr verständliche Reaktion. Ein Prophet ist schließlich auch nur ein Mensch. Kritik stellt in Frage und drängt auf Veränderung. Beides ist unbequem. Und deshalb so wichtig.

Eines der Gedichte von **Andreas Knapp**, die ich sehr schätze, erinnert mich daran:

### der Wanderer

die Unruh der  
inneren Uhr  
unaufhörlich drängend  
geh weiter

schuhe mehr lieben  
als Stühle  
bewegung mehr  
als Besitz

unterwegs nur  
wächst die Erfahrung  
von Menschen  
als Gefährten a  
an kalten Abenden  
der Wunsch nach Bleiben  
doch der Horizont  
lockt lauter

im Sterben längst bewandert  
wird der Tod  
zum Reiseportal  
ins Licht

Das Gedicht ist ein Plädoyer für eine Lebenshaltung, die auf Veränderung aus ist. Für die Bereitschaft, mich nicht einzurichten. Schuhe mehr lieben, als Stühle. Wandern mehr als bleiben. Das ist eine wirklich unbequeme Art zu leben.

Aber, wenn ich auf das Leben Jesu blicke, ist es genau seine Art zu leben. Wenn ich auf die Evangelien blicke, auf das Wenige, das ich davon verstanden habe, dann ahne ich: Jesu unterwegs sein war nicht aus der Not geboren, weil er eben kein hübsches kleines Häuschen in den Baumbergen hatte – es war, so glaube ich, eine Entscheidung, eine Haltung. Haltung, sich nicht einzurichten, sondern sich immer wieder auszurichten. Auszurichten auf Gott, der uns mehr Frage als Antwort ist. Und es bleibt. Jesu äußeres Unterwegs sein war vermutlich die Entscheidung, sich verändern zu lassen, durch jede Frage, jede Begegnung.

Da lege ich mich fest: Jesu Leben war anstrengend. Und wer sein eigenes Leben als Nachfolge verstehen will, der muss wohl damit rechnen, dass es anstrengend wird. Dass es anstrengend ist und anstrengend bleibt, sich immer wieder anfragen zu lassen. Sich nicht ausruhen zu können, auf keine Erkenntnis darüber, was Gott ist, wie er ist, was er will und was nicht. Was er von uns als Gemeinschaft will. Und von mir als einzelnen Menschen. Nicht zu wissen, nicht fest im Stuhl zu sitzen, ist bleibend unbequem.

Jesus ging es wie Jeremia: er musste sich einige Kritik gefallen lassen. Eine Redewendung, die spannend ist! Denn sie bedeutet, dass ich erst einmal anhören darf. Mit gefallen lassen darf. Das bedeutet nicht, alles annehmen zu müssen, was mir an den Kopf geworfen wird aber doch, dass ich damit rechnen darf, dass in jedem angefragt werden, auch die Möglichkeit steckt, etwas Neues zu erkennen. Einen Schritt weiterzukommen.

Ich kann mir vorstellen, Jesus ging es nicht anders als Jeremia oder mir: Vermutlich hat es auch ihm nicht immer direkt gefallen, angefragt, kritisiert zu werden. Vermutlich hatte auch er manchmal den Impuls, sich lieber auf den Stuhl der Erkenntnis setzen zu wollen, statt die eigene Meinung, die eigene Erfahrung schon wieder verändern zu müssen.

Aber Jesus hat sich immer wieder in Unruhe versetzen lassen. In die Unruhe dessen, der weiß: Stückwerk, ist alle Erkenntnis. Ich bin nicht fertig. Leben bedeutet kontinuierliche Bewegung und Veränderung. Was für eine Entlastung, wenn wir uns zugestehen, dass wir uns nicht nur verändern müssen, sondern vor allem verändern dürfen!

Weil unser Gott selbst ein Wanderer ist. Einer, den es unaufhörlich drängt, mit uns weiterzugehen.

In diesem Sinne wünsche ich uns in diesen nächsten Sommerwochen gute Wandererfahrungen. Mit Begegnungen, die uns in Bewegung setzen. Mit Kritik, die nicht nur stumpf verletzt, sondern beide weiterbringt. Mit innerer Unruhe, die uns hilft, uns wieder neu auszurichten auf Gott und all das, was uns mit ihm möglich ist.

Bleiben wir in Bewegung. Innerlich und äußerlich.

*Michaela Bans*

## Kinderkirche am Sonntag

(Ein Impuls vom Kinderkirchen-Team Nottuln)

Liebe Kinder, liebe Familien,  
heute kommt die Kinderkirche zu euch nach Hause:

♪ **Lied:** „Einfach spitze, dass du da bist..“ (youtube-Link: [https://www.youtube.com/watch?v=OSQV\\_qbHbrk](https://www.youtube.com/watch?v=OSQV_qbHbrk))

📖 **Geschichte aus der Bibel (nach Mt 10,26-33) :**

Jesus sagte zu seinen Jüngern:  
„Fürchtet Euch nicht vor den Menschen.  
Verkauft man nicht zwei Spatzen für ein paar Cent?  
Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde ohne den Willen Gottes,  
der für uns wie eine Mutter und ein Vater ist.  
Bei euch sind aber sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt.  
Fürchtet euch also nicht! Ihr seid mehr wert als viele Spatzen.“

🙏 **Gebet:**

Guter Gott, wir kommen aus vielen verschiedenen Häusern in dein Haus. Jeder von uns ist anders. Manche sind klein, andere groß. Wir haben unterschiedliche Haut – und Haarfarben, unterschiedliche Augen. Für dich sind wir aber alle wichtig. In der letzten Woche haben wir alle ganz unterschiedliche Erfahrungen gemacht: Schöne, lustige, traurige oder schlimme. Alles bringen wir hierher zu dir. Nimm du alles, was uns das Leben schwer macht, weg von uns, damit wir fröhlich die neue Woche beginnen können. Darum bitten wir dich, unseren Gott und Vater.

*(aus dem Buch: „Kinder – und Familiengottesdienste“ von Bettina Eltrop)*